



Sohlsicherung Laufen/Oberndorf

Die Maßnahmen im Stadtgebiet von Laufen und Oberndorf als Bausteine des Gesamtkonzepts sichern auch die Standsicherheit der vorhandenen Hochwasserschutzdeiche. Auf österreichischer Seite werden am Deichfuß des Prallufers große Wasserbausteine eingebracht. Mit diesem Steinreservoir wird gewährleistet, dass die Steine im Falle einer auftretenden lokalen Eintiefung nachrutschen und die so entstandene Vertiefung wieder auffüllen. Dadurch wird der Deichfuß vor einer Unterspülung geschützt und die Stabilität der Deiche sichergestellt. Zusätzlich werden zwei neue Bühnen errichtet. Diese schützen das Ufer, indem sie die Strömung zur Flussmitte lenken. Auf der bayerischen Seite ist eine Grobkornanreicherung im Bereich von Fkm 47,5 vorgesehen. Dabei wird grobkörniges Kiesmaterial entlang des Flussufers eingebracht. Bei größeren Abflüssen wird dieser Grobkies durch die Strömung auf der Flusssohle verteilt und wirkt sich somit sohlstabilisierend auf diesen Flussabschnitt aus.

oben Laufener Enge

Weitere Informationen unter
www.sanierung-salzach.info



lebensministerium.at



Projektträger

Wasserwirtschaftsamt Traunstein
Rosenheimer Straße 7
D-83278 Traunstein

Eine Behörde im Geschäftsbereich
des bayerischen Staatsministeriums
für Umwelt, Gesundheit
und Verbraucherschutz.

Bundeswasserbauverwaltung

Fachabteilung Wasserwirtschaft
Land Salzburg
Postfach 527
A-5010 Salzburg

Impressum

Herausgeber

Wasserwirtschaftsamt Traunstein
Rosenheimer Straße 7
D-83278 Traunstein
www.wwa-ts.bayern.de

Land Salzburg – Wasserwirtschaft
Postfach 527
A-5020 Salzburg
www.salzburg.gv.at/wasser

Inhalt

Planungsgemeinschaft
Mensch und Natur – Salzach im Gleichgewicht
c/o Ingenieurbüro SKI GmbH
Lessingstraße 9
D-80336 München
www.ski-ing.de

Gestaltung

Büro Bernard Kommunikationsdesign
Eduard-Schmid-Straße 2
D-81541 München
www.buero-bernard.de

Titelfoto
G. Lobmayr



Der Druck dieses Folders sowie die Planungsleistungen für dieses Projekt werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert.

Die Sanierung der Unteren Salzach

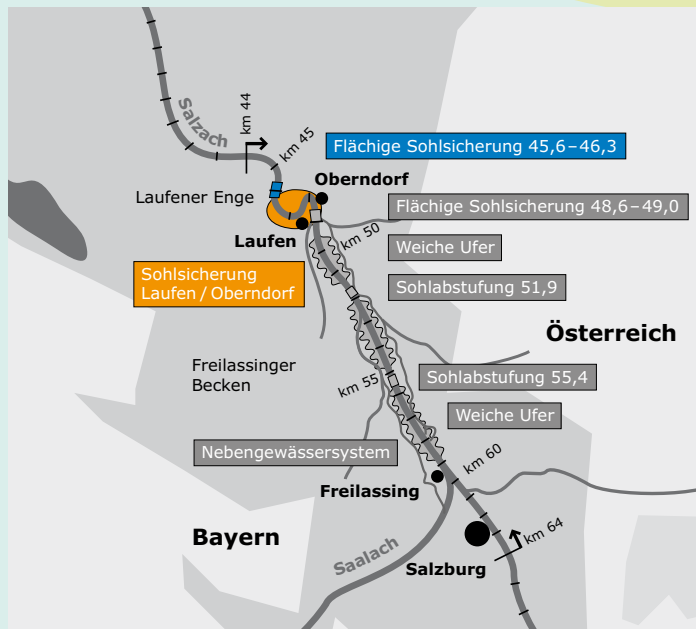
Ein bayerisch-österreichisches Gemeinschaftsprojekt

Infoblatt 2: Maßnahmen im Bereich der Laufener Enge



Stand November 2007

www.sanierung-salzach.info

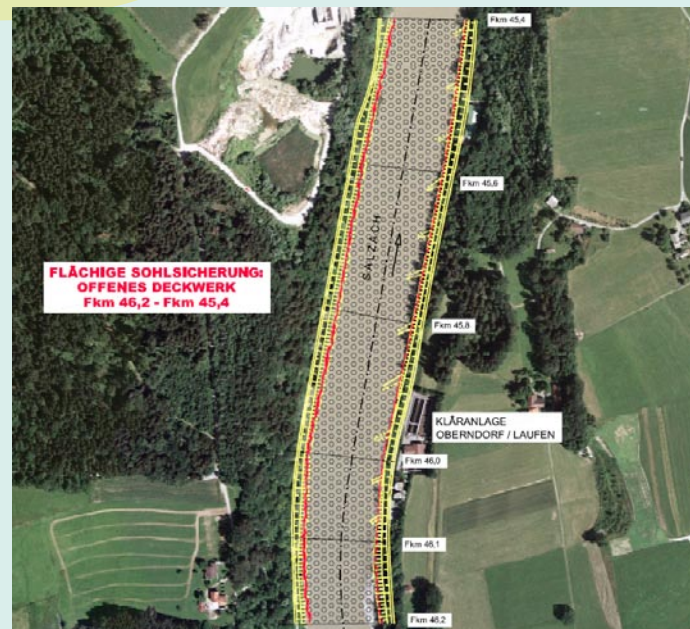


Allgemeines

Die Maßnahmen im Bereich der Laufener Enge stellen einen wichtigen Bestandteil der Sanierung der Unteren Salzach dar. Sie tragen damit wesentlich zum Schutz der Städte Laufen und Oberndorf bei.

Als modulare Teile des Gesamtkonzeptes zur Sanierung des Salzachabschnittes im Freilassing Becken und um die Standsicherheit der Deiche in Laufen/Oberndorf dauerhaft zu erhalten, sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

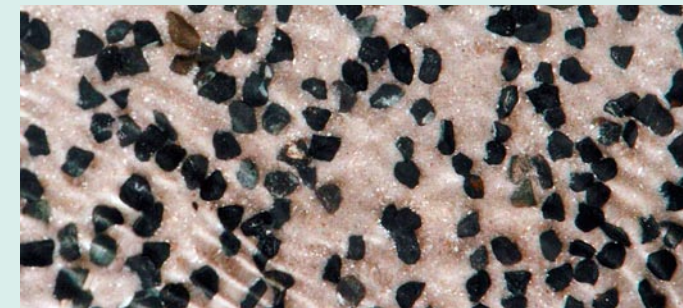
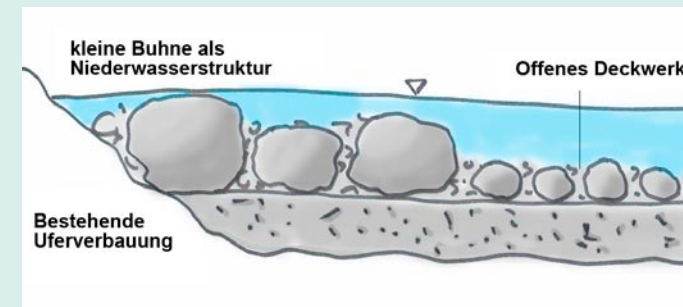
- flächige Sohlsicherung flussabwärts von Laufen/Oberndorf durch ein „Offenes Deckwerk“
- zwei Buhnen auf der Salzburger Seite
- Stabilisierung des Deichfußes in Oberndorf durch Wasserbausteine
- Stabilisierung der Ufersicherung in Laufen durch Einbau von grobem Schotter (Grobkornanreicherung)



Flächige Sohlsicherung Fkm 46

Flussabwärts der Laufener Schlinge wird die Flusssohle bei Fkm 46 durch den Einbau eines Offenen Deckwerkes gesichert. Bei einem Offenen Deckwerk wird die Sohle eines Gewässers nicht komplett gepflastert, sondern nur durch Steine mit einer bestimmten Belegungsichte locker belegt. An der Salzach sind etwa 40% der Fläche der Sohle mit ca. 30 bis 40 cm großen Steinen zu bedecken.

Das Prinzip des Offenen Deckwerkes ist der Natur nachempfunden und stellt im Gegensatz zu Sohlpflasterungen (100%ige Belegungsichte) eine naturnahe Form der Sohlstabilisierung dar. Das vorhandene Sohlssubstrat aus Sand und Kies wird durch den Strömungsschatten der eingebrachten Steine geschützt.



Durch das Einbringen von mittelgroßen Flussbausteinen in Form eines Offenen Deckwerkes wird die Sohle der Salzach geringfügig angehoben. Flussaufwärts werden die Fließgeschwindigkeiten und somit die Schleppspannungen reduziert. Das Offene Deckwerk wirkt sich stabilisierend auf die Flusssohle im Bereich Laufen/Oberndorf aus. Ankommendes Geschiebe kann sich im Bereich des Offenen Deckwerkes anlanden und die Lücken zwischen den Deckwerkssteinen auffüllen. Bei größeren Abflüssen wird dieses Material wieder in Richtung Unterwasser weitertransportiert.

Um die Strukturvielfalt an den Ufern und der Sohle zu erhöhen, werden kleine Buhnen aus Wasserbausteinen (Niederwasserstrukturen) sowie Einzelsteine entlang des bayerischen Ufers in das Offene Deckwerk integriert.

Offene Deckwerke wurden bisher in Bayern an der Wertach und der Unteren Iller erfolgreich eingebaut.